

1174

Mein sehr verehrter Freund!

Sie haben das vollkommenste Recht, mir böse zu sein, da ich Sie so lange ohne alle Nachsicht und Sendung lasse. Aber es ist nicht Nachlässigkeit noch böser Wille die Ursache. Ich habe einen sehr schlimmen Winter durchlebt. Schon zu Anfang des Novembers trat eine nervöse Verkümmung bei mir ein, während meine Frau bei meiner erkrankten Tochter in Darmstadt war und diese 6 Wochen pflegte. In dieser Zeit hatte ich nichts allein für meine Familie von 9 Personen zu sorgen und meine Stunden, ob die Wäcker, konnten auch nicht ausgesetzt werden. Endlich nach Neujahr konnte ich mich an die Bearbeitung der 8. Lieferung meines Herb. plant. crit. etc. begeben und kam Ende Januar zur Verwendung die meine Zeit bis über Mitte des Februars in Anspruch nahm. Auch für Sie habe ich diese Lieferung bereit gemacht. Aber in aller dieser Zeit waren alle andere Arbeiten liegen geblieben.

Die Herausgabe einer populären landwirth-  
schaftlichen Botanik hatte drei Monate still  
gestanden. Nun drang der Vorleger auf die  
Fortsetzung. Ich ging mit Kraft daran,  
musste aber nach der Mitte des März wieder  
einhalten, da meine Gesundheit es nicht ge-  
staltete. Nun kamen noch die Schlussarbeiten  
für das Wintersemester unseres Institutes, dann  
die Osterferien, in welchen ich Reisen nach Darm-  
stadt, Heidelberg, Frankfurt, Aichaffenburg  
etc. machte. Nach Hause zurückgekommen,  
begann die Blumenausstellung, deren Leitung  
mich sehr viele Arbeit und Zeit kostete. Endlich  
kam zum Ueberflusse noch eine Augenentzün-  
dung ein. Das ist die lange Terminiade mei-  
nes Daseins. Dazu kommen nun noch die  
billigen Sorgen des Familienvaters und der  
tägliche Aerger über die Unarten der Kinder,  
die, freilich angenehme, Leitung des hiesigen  
naturhistorischen Vereins und die zwar  
ebenfalls angenehmen, aber doch häufig stören-  
den Besuche, die unsere Weltbrasse zuführt.

Hätte ich Ihnen kos die 8. Lief. schicken wollen,  
so wäre diese mit den anderen Versendungen ab-  
gegangen. Ich will Ihnen aber auch die 1.  
O. Lief. und eine Partie Abpflanzungen bei-  
legen und das hat mich zu sehr aufgehal-  
ten. Ich bin auch noch nicht an die im vori-  
gen Sommer eingesammelten Früchte gekommen,  
worauf viele Abonnenten warten.

In kurzer Zeit hoffe ich jedoch die Sendung  
für Sie zu Stande zu bringen und mit der  
8. Lief. für Herrn Martinis, so wieder ab-  
gegangen für die anderen Sendungen ab-  
schicken zu können.

Haben Sie herzlichsten Dank für alle Güte  
die Sie mir bezeigen und für alle Bereit-  
willigkeit, die Sie meinen Arbeiten ange-  
deihen lassen. Ihre freundliche Unter-  
stützung ist eine bedeutende Förderung für  
meine Arbeiten. Wollen Sie die Güte haben  
und die Einziehung der Geldbeträge über-  
nehmen und mir, wenn eine grössere Summe  
beisammen ist, dieselbe durch einen Wechsel

in einem recommandirten Briefe  
übersenden, so werde ich Ihnen sehr dankbar  
sein. An Herrn van Hennek in Löwen werde  
ich auch heute schreiben, ihm einen Plan  
über meine Herbarien senden und ihn um  
freundliche Unterstützung bitten. Von den  
Pflanzen, welche Sie mir von ihm bezeichnen  
haben, kann ich 10 Species gebrauchen.  
Wie geht es mit Ihrem Rosen - Herbarium?  
Ist noch keine Aussicht zu dessen Herausga-  
be vorhanden? Es wäre doch sehr zu bedau-  
ern, wenn dieses schöne Unternehmen nicht  
ausgeführt würde. Die Rosen, welche ich für  
Sie eingesammelt habe, erhalten Sie mit  
meiner Sendung: es sind *R. praeifera* und  
*brachyphylla*. Kann ich noch andere für Sie  
besorgen? Ich bin sehr gern dazu bereit.  
Haben Sie noch keine Nachricht von der  
böhaischen Gesellschaft in Purgensburg  
erhalten? - Die unwillige Willage wirkt  
aber auch sehr Hörend.

Ihre weitere Einsammlung der von mir  
desiderirten Pflanzen wird mir grosse  
Freude machen. *Lactuca clandestina* ist  
mir sehr erwünscht. Sie beitzgen wohl noch  
mein Desideraten-Verzeichniss, wonach Sie  
fortfahren können. Wollen Sie mir nur von  
Zeit zu Zeit mittheilen wollen, was Sie eingesan-  
melt haben, damit ich mich darnach richten  
kann und nicht über die Gebühr laufen muss,  
um das Nöthige zusammen zu bringen.

Im vorigen Jahre war ich sehr unthätig über  
die Beiträge, welche ich erhalten würde und  
habe daher an den hiesigen Tagen grosse Excursio-  
nen gemacht, die mir sehr nachtheilig waren.  
Als ich aber die Lieferung zusammen stellte,  
war weit mehr Material vorhanden, als  
ich erwartet hatte.

Sie muss Sie noch bitten, mir von Ihrer *Pala-*  
*coronata*, und *Cirsium anglicum* 20-25  
Ex. zu senden. Ich bedarf von den übrigen  
Pflanzen 70-75 Exemplare

Von Sedum aureum u. brevicaule  
hoffe ich Ihnen lebend. Ex. senden  
zu können; ob von Circaea alpina  
weiss ich noch nicht.

Sie beiden anderen Herren wolle mir  
Beiträge gesendet, erhalten jeder 30 Species  
Alpenpflanzen.

Mit dem herzlichsten Danke für alle  
Ihre Theilnahme, verehrter Freund, ver-  
bleibe ich

Ihr ergebener  
Dr. Willdenow